

# GW QLB Übergabe WMP 16.05.13

von Dr. Ulrike Wendland, Landeskonservatorin Sachsen-Anhalt



Foto: Sabine Bahß

4 Jahre zurück: Da wussten wir alle kaum, was ein Welterbe-Managementplan ist. Und schon gar nicht, was ein solcher für Quedlinburg ist.

Wir haben nicht nur pflichtgemäß einen Auftrag der UNESCO erfüllt, sondern haben uns dieses Welterbe angeeignet.

Das Ergebnis ist ein außerordentliches: Wir haben in der vorliegenden Kombination aus Managementplan, Denkmalpflegeplan, Stadtentwicklungskonzept, Tourismuskonzept und Kulturleitlinien einen Koffer mit Instrumenten, die für diese Stadt und ihre aktuelle Verfasstheit individuell angefertigt wurden.

Keine andere Welterbestadt in Deutschland hat dies in dieser Ausführlichkeit, Aktualität, Fortschreibbarkeit und Tiefe bisher vorlegen können. Quedlinburg hat sich jetzt ganz vorne in die Reihe gestellt.

Dass dies möglich war, verdanken wir den außergewöhnlichen Förderungsmöglichkeiten, die die IBA 2010 zur Verfügung gestellt hatte. Es war, wenn ich mich richtig erinnere, Regina Sonnabends Idee, QLB als IBA-Projekt das Erarbeiten eines Managementplanes vorzuschlagen.

## **Welterbe fasziniert, macht aber viel Arbeit...**

Ich bin gefühlte 100 mal in die Blasiistraße 6 zu den verschiedenen Sitzungen der Lenkungs- und Projektgruppen gereist.

Wir haben kiloweise Kekse und literweise Kaffee in uns hinein gefüllt, damit Ideen, Erleuchtung und Entscheidungen kommen.

Wir waren oft euphorisch über die hervorragenden Ergebnisse, manchmal verwirrt, manchmal auch verzweifelt, weil es so viel und so schwierig war.

Die Auftragnehmer sind, wenn es hoch kommt, mit einer schwarzen Null oder weniger am Ende des Auftrages herausgegangen.

Der OB hat aufrecht und tapfer viele Bürgerversammlungen und Workshops abgehalten. Auch Mitarbeiter der verschiedenen Bereiche der Stadtverwaltung haben sich der außerordentlichen Herausforderung zu stellen versucht.

Vor dem Stadtrat hatten wir ein bisschen Angst: Ob er das beschließen wird, was wir uns ausdenken. Aber: der Stadtrat hat auch mitgespielt.

Danke!

Herr Plate hat – wie immer in den letzten 20 Jahren in der Stadt – eine sehr wichtige Rolle gespielt, in dem er uns beharrlich auf die schwierigen Realitäten eines wichtigen Teils des Welterbes hingewiesen hat.

Und: Die Quedlinburger haben die Türen im Welterbegebiet aufgemacht und Herrn Hanske, Frau Meusel und Frau Rimpach die Höfe und manchmal auch mehr gezeigt. Nicht selten voller Stolz auf ihr Haus.

Und dann war und ist da Frau Kaltschmidt. Sie war und ist im Auge des Orkans und manchmal war sie da ganz allein. Bei ihr lief alles zusammen. Und sie muss das alles regelgerecht abrechnen...

Ich bin sehr zuversichtlich, dass Herr Malnati und Frau Rippich mit den verschiedenen Instrumenten des WMP gute und gezielte Stadtentwicklung betreiben können.

Herr Jost von Jost Consult war mehr als ein Projektsteuerer. Er war Motor, kreativer Quer- und Mitdenker und hat Vieles zusammen gehalten.

Ich finde, dass wir zu einem guten Welterbeteam geworden sind und dass wir etwas davon mitnehmen sollten in die Zukunft des aktiven Welterbemanagements.

### **Was wünsche ich mir?**

Dass das Werk nicht im Regal verschwindet, sondern dass QLB und die anderen Welterbe-Akteure damit arbeiten.

Dass Stadtrat, Stadtregierung und Verwaltung gute Entscheidungen anhand dieser Planungsziele treffen.

Dass alle mithelfen – insbesondere auch die Fördermittelgeber –, die Leerstände und Verfallzustände in der Stadt, die in ihrer Summe den außergewöhnlichen universellen Wert des Welterbes zukünftig erheblich beeinträchtigen könnten, in den Griff zu bekommen.

Dass die Bürger noch bewusster ihr Welterbe leben, darauf stolz sind und es den Gästen vermitteln.

Ich bin sehr stolz auf Quedlinburg und sein Leistung. Ich wünsche Ihnen und uns allen Kraft und gute Ideen für die nächsten Jahre bei der Umsetzung der Planungen.